

A. E. JOHANN-PREIS 2022 (2023)
ALTERSGRUPPE 3, 3. PLATZ

Santino Anderer:
»Distant Relatives«

Laudatio: Manuela Hennig

Liebe Anwesende, liebe Literaturfreunde,

es ist mir eine große Ehre, heute die Aufmerksamkeit auf ein Werk zu richten, das auf feinfühlig, kritische und poetische Weise menschliche Erfahrungen und globalen Kontext verbindet:
„DISTANT RELATIVES“ von Santino Anderer.

Wir leben in einer Welt der – zumeist digitalen – Bilder. Doch diese sind flüchtig, sowohl beim Einfangen als auch beim Ansehen. Anders das geschriebene Wort, das deutlich mehr Mühe bedarf, jedoch Jahrhunderte, Generationen und auch eigene Lebensetappen mühelos übersteht und dabei den erlebten Moment konserviert und zu immer wieder neuer Interpretation bereitstellt.

„Ich finde Briefe, die ich einst an mich selbst geschrieben habe und heute nicht mehr entziffern kann“. Für mich der kraftvollste Satz in diesem Text, der in seiner Poesie dem Leser einen weiten Raum eröffnet, in vergangene Seins-Zustände zu reisen.

Santinos Schreibstil ist wie ein poetisches Gewebe, das sorgfältig und elegant aus vielfältigen Elementen gewoben ist: Alltag und Philosophie, Poesie und Politik. In einem Augenblick beschreibt er die zarte, vergängliche Schönheit des Lebens, im nächsten fängt er tiefgreifende Reflexionen über Identität, Klimawandel und globale Gerechtigkeit ein.

„DISTANT RELATIVES“ öffnet ein Fenster zu einer Welt der Sinne, von „Liebenden im Spiegel“ und „Herbstlaub fallender Blätter“ bis zu „Seerosenteichen und riesigen Mangobäumen“. Durch die Augen der Protagonisten erleben wir die lebendige, pulsierende Stadt Mombasa, deren Häuser „in Weiß und Blautönen gestrichen“ sind, als ob sie „ihre Farben aus Wolken und Meerwasser destilliert“ hätten. Santinos Prosa ist sinnlich und farbenfroh, mit Worten malt er Bilder, die uns einladen, in eine Welt einzutauchen, die sowohl vertraut als auch exotisch ist.

Doch dieser Text geht weit über reine Beschreibungen hinaus. Santino stellt kritische und provokative Fragen, die uns zum Nachdenken anregen. Er hinterfragt die Natur von Aufforstungsprojekten, den Wert von zivilem Ungehorsam und die Komplexität politischer und ethnischer Konflikte. Er erweckt nicht nur Bilder, sondern auch Ideen und Diskussionen zum Leben.

„DISTANT RELATIVES“ ist ein begeisternder Text der Reflexion und Sinnlichkeit, ein Text, der mit seiner Intelligenz und Empathie, seiner Schönheit und Tiefe besticht. Liebe Anwesende, ich lade Sie ein, Santino Anderer und sein „DISTANT RELATIVES“ zu ehren. Herzlichen Glückwunsch, Santino, zu deinem dritten Platz! Möge dies nur der Anfang einer langen und erfolgreichen schriftstellerischen Reise sein!